

AGENDA-21-Kino am 19.11.2019: Erde

(Martin Hirte)

Der Film *ERDE* wurde gedreht von dem österreichischen Dokumentarfilmer Nikolaus Geyrhalter. Er stammt aus Wien, ist Jahrgang 1972 und einer der bedeutendsten zeitgenössischen Dokumentarfilmer mit dem besonderen Merkmal, dass er bei seinen Filmen auch immer selbst die Kamera führt.

Bekannt wurde er 2005 mit dem Film *Unser täglich Brot* über die Massenproduktion von Lebensmitteln in Europa. 2016 kam von ihm der Film *Homo sapiens* in die Kinos, in dem er zeigt, wie sich die Natur den Raum wieder zurückerobert, den ihm der Mensch genommen hat – im Grunde die Fortsetzung des Films, den wir heute sehen: Die Umgestaltung der Erde durch den Menschen nach seinem Willen.

ERDE handelt vom Anthropozän, vom Zeitalter des Menschen, der zu einer Naturgewalt, zu einem maßgeblichen Umweltfaktor geworden ist. An sieben Stationen in Nordamerika und Europa – unter anderem im Brenner-Basistunnel - sehen wir Maschinen und damit beschäftigte Menschen, die auf und unter der Erde mit gewaltiger Geräuschkulisse Milliarden Tonnen Gestein verschieben. Im Namen des Fortschritts und der Notwendigkeit werden Tunnel gegraben, Kohle und Metalle abgebaut und Atommülllager in Stand gehalten.

Der Begriff Anthropozän wurde vor 20 Jahren vom niederländischen Chemiker und Atmosphärenforscher Paul Crutzen geprägt. Eine internationale geologische Arbeitsgruppe legte 2016 den Beginn des Anthropozäns auf das Jahr 1950 fest, mit den oberirdischen Atombombentests, der zunehmenden Produktion klimawirksamer Gase, neuartigen Sedimenten aus Flugasche, radioaktiven Partikeln, Aluminium oder Mikroplastik sowie der Umgestaltung großer Landflächen durch Landwirtschaft, Bergbau und den Bau von Verkehrswegen.

Nikolaus Geyrhalter sagt zu seinem Film: *„Einer der wesentlichen Aspekte des Anthropozän-Konzepts ist der geologische, wonach der Mensch inzwischen wesentlich mehr Erdoberfläche verschiebt als die Natur das macht. Das wollte ich mir näher anschauen. Betrachtet man die Erde als Organismus, dann ist die Erdkruste als Haut das filigranste Organ. Ich wollte mir die Wunden genauer ansehen, die wir der Erde zufügen. Mir war wichtig, Orte und Handlungen zu zeigen, die Assoziationen auslösen und nachdenklich machen... An allen Drehorten sind wir Menschen begegnet, die ihr Tun und damit das Handeln unserer Gesellschaft zumindest sehr kritisch hinterfragen.“*

Der Film wirft die ganz großen Fragen auf, sagt Geyrhalter: *„Wie viel dürfen wir konsumieren? Wo nehmen wir unsere Rohstoffe her? Wie viel Natur lassen wir übrig?“* Und schließlich: Wie soll es weitergehen? In 200 oder 300 Jahren, wenn man seinen Film aus einem Archiv ausgrabe, werde man sich an den Kopf fassen.

Bei der Berlinale 2019 wurde *ERDE* mit dem Preis der Ökumenischen Jury ausgezeichnet. In der Begründung heißt es: *„Dieser Dokumentarfilm zeigt brennend scharfe Bilder von der Zerstörung der Topographie der Erde und ebenso offener Gespräche mit Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern. Die Jury hebt besonders das Klagelied einer indigenen Kanadierin für Mutter Erde am Ende des Films hervor, das uns dazu einlädt, unsere Verantwortung zu reflektieren.“*

Im Anschluss an den Film wollen wir darüber diskutieren, ob und wie es möglich ist, dass der Mensch seinen zerstörerischen Einfluss auf die Erde und die Natur zurückfährt. Dafür haben wir einen prominenten Gesprächspartner gewonnen: Michael Kopatz vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. Er ist Umweltwissenschaftler, Dozent und Autor des Buches "Ökoroutine". Als Projektleiter im Wuppertal Institut war er maßgeblich an der Erstellung des Standardwerks „Zukunftsfähiges Deutschland“ beteiligt.

Aktuelle Termine AGENDA-21-Kino und AK Eine Welt bei

<http://www.indienhilfe-herrsching.de/termine>

Adresse: c/o Indienhilfe e.V. (Kontakt: Elisabeth Kreuz), Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching,

Tel. 08152-1231

Kontakt: email@indienhilfe-herrsching.de Homepage: www.indienhilfe-herrsching.de

